

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 61/62 (1913)  
**Heft:** 6

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

im Jurybericht zu lesen, sondern auch alle vorhandenen Strassen beibehalten und damit auch die bestehenden Eigentumsgrenzen in hohem Masse berücksichtigt werden konnten, sodass sich bei Einfügung der neuen Strassen die Parzellierung in Bauplätze verschiedener Grösse von selbst ergibt (vergl. Uebersichtsplan auf Seite 77 *Red.*). Der grösste Teil der Eierbrecht kann überbaut werden, ehe die Brücke erstellt zu werden braucht; diese selbst liegt an der engsten Stelle des Tobels und wird daher nur etwa  $\frac{2}{3}$  der auf gegen 500 000 Fr. zu schätzenden Kosten des oberen Uebergangs erfordern. Der Anschluss an die Forchstrasse beim „Wilden Mann“ führt durch unbebautes Gebiet, das sowieso erschlossen werden muss. Professor K. E. Hilgard wies auf die Möglichkeit hin, den Punkt 488 im Kapf mit der Brücke des Entwurfs „Waser“ zu verbinden, wenn dabei ein Gegengefälle vermieden werden könnte; man erhielt dadurch gleichzeitig zwei gute Verbindungen: mit der Witikonerstrasse und mit der Forchstrasse. Ingenieur C. Jegher bestätigte, dass diesem Wunsche, wie aus den Plänen zu erkennen, durch eine unwesentliche Verschiebung bergwärts, bzw. Hebung des unteren Brückenendes ohne weiteres entsprochen werden könnte<sup>1)</sup>; auf diese naheliegende Abänderung, durch die der einzige Einwand des Preisgerichts gegen das Projekt „Waser“ beseitigt worden wäre, hätte im Gutachten wohl ebensogut hingewiesen werden können, wie bei den Projekten Nr. 1 und 18 viel einschneidendere Abänderungen empfohlen worden sind.

Im Entwurf Nr. 18 „Um oder über den Kapf zur Eierbrecht“ veranlasste die eingangs erwähnte bedenkliche Einschnittsvertiefung der Witikonerstrasse die Verfasser zu einer horizontalen Schleife um den Kapf herum und ins Tobel hinein, was indessen zu einer für die Strassenbahn unvorteilhaften Linienverlängerung führt. Im übrigen trägt dieser Entwurf von allen prämierten mit oberem Anschluss den bestehenden Verhältnissen am besten Rechnung, abgesehen von der auch ihm anhaftenden Aufhebung der Eierbrechstrasse. Auch in diesem Entwurf hat, wie in Nr. 16, ausserhalb des Wettbewerbsgebietes der städtische Quartierplan (Nr. 65) zwischen Forchstrasse und Kapf eine Abänderung erfahren unter Erhaltung der beliebten alten Kapfstrasse; ganz besonders lobend hervorgehoben wurde allgemein der Verbesserungsvorschlag für den Quartierplan Nr. 205 oberhalb des Kapf gegen den Wald hinauf, wo die ganz unnötige Serpentinenstrasse viel zweckmässiger durch parallele Horizontalstrassen ersetzt würde (vergl. Bebauungsplan auf Seite 74 *Red.*).

Im Anschluss an die Einzelbesprechung wurde dann noch von Architekt O. Pfelegard im Interesse der gesamten Technikerschaft, die sich im Vertrauen auf genaue Einhaltung unserer Normen an solchen Wettbewerben beteiligt, das lebhafte Bedauern darüber ausgesprochen, dass hier wiederum, trotz wesentlicher Unterschiede der Projekte, die Bestimmung der Rangordnung der prämierten Projekte umgangen wurde, wie letztes Jahr bei der Waidareal-Konkurrenz.<sup>2)</sup> Ferner zeige auch dieser Wettbewerb wieder deutlich, wie viel unnütze Arbeit und Kosten den Konkurrenten mit der

<sup>1)</sup> Bei Abzweigung von der Witikonerstrasse nach Variante Gebr. Pfister auf Kote 486 (vergl. S. 74) würde das Gegengefälle der rund 220 m langen Strecke bis zum Brückenkopf nach Entwurf „Waser“ (484, vergl. Längenprofil S. 73) 2 m oder etwa 1% betragen. Eine Hebung dieses Brückenkopfes auf 486 würde die Steigung der rund 480 m langen Strecke von der Forchstrasse, bzw. Fröbelstrasse bis zur Brücke von 6% auf etwa 6,4% erhöhen. Die bestehende Strassenbahn in der Forchstrasse hat Steigungen bis 7% und darüber (vergl. Seite 73). C. Jegher.

<sup>2)</sup> Vergl. Darstellung und Besprechung Band LIX, Seite 223 bzw. 237. *Red.*

Forderung der Vogelschaubilder und Modelle, die doch niemand ernstlich anschauet, aufgebürdet werde. Solche Arbeiten lenken leicht vom Wesentlichen der Aufgabe ab. Ingenieur O. Brockmann unterstützte diese Bemerkungen mit dem Hinweis auf das Schaubild zu seinem Entwurf Nr. 7 („Flarzhus“), dessen Vorteile er anhand der Pläne erläuterte. Das Schaubild aus dem Horizont betrachtet, als geometrischer Aufriss des Bebauungsplans gezeichnet, ist genau, der Wirklichkeit am nächsten kommend, und rasch gemacht. Eine vorgeschlagene Resolution Brockmanns wird der Vorstand prüfen.

Um 6 $\frac{1}{2}$  schloss Direktor A. Weiss die sehr lehrreichen Verhandlungen, denen sich ein Abendschoppen im Café Ost anschloss.

Der Aktuar: A. H.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender**  
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

**XLIV. Adressverzeichnis 1913.**  
Der Druck des diesjährigen Adressverzeichnisses hat dieser Tage begonnen. Die Mitglieder sind höflichst ersucht, allfällige  
**Adressänderungen**  
und **Textergänzungen** beförderlich einsenden zu wollen.

Der Generalsekretär der G. e. P.  
F. Mousson.

#### Stellenvermittlung.

On cherche un technicien-publiciste pour l'élaboration de prix courants, tarifs, catalogues etc. représentant le matériel d'appareillage électrique basse et moyenne tension pour une usine de la Suisse française. Il devrait connaître, si possible, les langues principales. (1869)

Gesucht ein Maschineningenieur, im modernen Wasserturbinen- und allgemeinen Maschinenbau erfahren, als selbständiger Konstrukteur nach Spanien. Kenntnis der französischen Sprache erforderlich. (1869)

On cherche un ingénieur-chimiste de langue française parfaitement au courant du tissage de draps de laine, de la filature et des apprêts à faire subir aux étoffes, pour une manufacture en France. (1870)

On cherche un ingénieur-mécanicien de 32 à 37 ans comme directeur d'une usine technique de la Suisse française. Il doit avoir suffisamment de pratique et connaître à fond les deux langues et si possible l'anglais. Préférence sera donnée à un homme marié ayant déjà occupé la place de directeur technique dans d'autres usines et étant de nationalité suisse. (1873)

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien diplômé, connaissant parfaitement le Français pour la rédaction et éventuellement desseins les brevets d'invention pour un office de brevets d'invention de la Suisse française. Des connaissances spéciales de la branche ne sont pas exigées. (1874)

On cherche pour le Portugal comme assistant dans une école technique supérieure, un ingénieur bien au courant de la construction et des essais des machines thermiques. Connaissance de la langue française exigée. Adresser les offres avec références au Secrétariat de la G. e. P. (1875)

Gesucht ein Ingenieur für Arbeiten hauptsächlich auf dem wirtschaftlichen Gebiet, Verdampfungsproben usw. für einen Verein der Ostschweiz. Sprachkenntnisse (deutsch und französisch) unerlässlich. (1876)

Auskunft erteilt

**Das Bureau der G. e. P.**  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. Aug.	Schmid, Kappeler & Cie.	Mellingen (Aargau)	Sämtliche Arbeiten für einen Bureau-Neubau in Mellingen.
11. "	Städt. Baubureau	St. Gallen	Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten für das Gaswerk im Riet.
12. "	Städt. Wasserversorgung	Zürich	Pflasterungsarbeiten in den Filteranlagen zum neuen Seewasserwerk Wollishofen.
14. "	Rhätische Bahn	Chur	Sämtliche Arbeiten für zwei Wärterhäuser und Aufenthaltslokal an der Ausweichstelle Carolina der Linie Bevers-Schuls.
15. "	Gemeindekanzlei	Schwaderloch (Thrg.)	Maurer-, Gips-, Maler- und Schreinerarbeiten zur Renovation eines Schullokals.
16. "	Städt. Bauverwaltung	Aarau	Pflasterungsarbeiten für die östliche Grabenallee in Aarau.
16. "	Bauleitung Obergeissenstein	Luzern	Gips-, Schreiner- und Glaserarbeiten, sanitäre und elektr. Installationen.
18. "	Berner Alpenbahn-Gesellschaft	Bern,	Herstellung des Unterbaues für das zweite Geleise Scherzlig-Spiez (Erdbewegung 83 000 m <sup>3</sup> , Mauerwerk 4800 m <sup>3</sup> usw.).
18. "	Kant. Kulturingenieur	Bogenschützenstr. 1 St. Gallen	Sämtliche Bauarbeiten für die neuen Güterstrassen in der Gemeinde Grabs (Boden-Roggahn 1630 m und See-Guferen 2826 m).
20. "	Gemeindeschreiberei	Heimberg (Bern)	Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung Heimberg.
22. "	Bauleitung der S. B. B.	Zofingen (Aargau)	Unterbauarbeiten für das zweite Geleise zwischen Nottwil und Rothenburg (Luzern); Erdarbeiten 35 000 m <sup>3</sup> usw.